



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 201.

Welzheim, Dienstag den 24. Dezember 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Den K. Standesämtern

werden mit heutiger Post die Formulare zu den für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik im Jahre 1890 zu führenden Verzeichnissen der Geburten, Eheschließungen und Sterbfälle zukommen.

Die Verzeichnisse für das Jahr 1889 sind gemäß der Vorschrift des § 6 der Minist.-Verf. vom 14. März 1876 Reg. V. S. 101

spätestens bis 15. Februar 1890

an das Oberamt einzusenden.

Den 20. Dezember 1889.

K. Oberamt: Bellnagel.

K. Amtsgericht Welzheim.

Verschollener.

Karl Jakob Stängel, geb. den 20. Januar 1815, mehlicher Sohn der Christine Margarethe Stängel, nachherigen Ehefrau des Johann Jakob Markt in Stuttgart, ist seit vielen Jahren verschollen. Es ergeht nun an ihn bezw. seine gesetzlichen Erben die Aufforderung, sich innerhalb

neunzig Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und das für ihn pflegschaftlich verwaltete Vermögen von ca. 80 M. an seine mutmaßlichen Erben ausgefolgt würde.

Den 20. Dezember 1889.

Amtsgerichtschreiber:

Schaidle.

Einladung

zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Botte vom Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Mit dem 1. Januar 1890 beginnt wieder ein neues Quartal. Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 M. 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., durch unsere Agenten 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 45 S. samt Zustellungsgebühr.

Der „Botte vom Welzheimer Wald“ wird auch fernerhin bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirthschaftliches, Gemeinnütziges u. c. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Insertate finden im „Botte vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Bezirks-Nachrichten.

† **Kaisersbach**, 23. Dez. Die günstigen Wirkungen, welche durch Verwendung von Thomaspophosphatmehl und Kainit im letzten Sommer erzielt wurden, haben bei uns eine ganz bedeutende Steigerung des Verbrauchs dieses Kunstdüngers zur Folge gehabt, hat doch der hiesige Darlehenskassenverein zur Herbizdung allein 1800 Ctr. bezogen. Die Landwirthe haben eingesehen, daß zur rationalen Bewirtschaftung unseres düngerbedürftigen Bodens die Verwendung von Kunstdünger unbedingt notwendig ist, da wir zu weit abgelegen sind, um Kalkdünger aus größeren Städten beziehen zu können und der Stalldünger nicht ausreicht. Allein durch diese Kunstdüngerbezüge werden ganz enorme Summen aus dem Bezirke hinausgeschleppt; überdies steht eine erhebliche Verteuerung der genannten Düngermittel in gemisser Aussicht. Der Bauer sollte daher an Kunstdünger bloß so viel kaufen, als er zur Ergänzung des Stalldüngers, namentlich zum Ersatz der dem Boden entzogenen Phosphorsäure nothwendig braucht und sich daneben mehr Mühe geben, seinen Stalldünger zu Vermeidung von Stickstoffverlusten richtig zu behandeln, durch Aufwahren von Mergel (Kies) oder Erde, durch Einstreuen mit Gyps u. c. namentlich aber durch Anlegung zweckmäßiger Dünglagen. Es liegt in dieser Beziehung noch vieles im Argen, obwohl im landwirthschaftl. Wochenblatt schon

wiederholt nachgewiesen wurde, wie viel wertvolle Dungstoffe durch unrichtige Behandlung des Stalldüngers besonders auf den Dünglagen verloren gehen. Im hiesigen Ort ist kürzlich eine Dünglage nach einer vom landwirthschaftl. Bezirksverein zur Verfügung gestellten Anweisung und Zeichnung vorschriftsmäßig angelegt worden, welche einschließlich einer eisernen Güllenpumpe auf 60 M. zu stehen kam. Ein Bauer, der die Materialien, Steine, Lehm, Sand u. c. zu einer Zeit, wo es sonst nicht viel zu thun gibt, selbst herbeischaffen und auch beim Ausgraben der Grube helfen kann, hat eine Auslage von etwa 40 M., eine Auslage, die sich ganz bestimmt außerordentlich gut rentiert, wie sich das durch Berechnung und durch den guten Erfolg bei jedem Versuch erweist. Möchte doch dieses von vielen beherzigt werden. In gegenwärtiger Zeit, wo der kleine Landwirt so schwer zu ringen hat, um sich seine Existenz zu wahren, muß jede Gelegenheit ergriffen werden, um den Ertrag der Güter mit möglichst wenig baren Auslagen zu erhöhen. Durch Ausgaben für Herstellung einer wirklich guten Dünglage hat der Bauer am besten gepart.

§ **Lorch**, 21. Dez. Heute früh 1/6 Uhr brach in der Wirtschaft zum Kloster Feuer aus, welches den Dachstuhl einäscherte. (Näherer Bericht folgt.)

Württemberg.

§ **Ellwangen**, 19. Dez. (Schwurgericht.) Karl Alphonß Warner, Bauer von Kirchheim U. Heilbronn, wegen Meineid. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Höring. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Geisele von Ellwangen. Die Geschworenenbank bestand in den Herren Hegele Ellwangen, Palmer Geradstetten, Berthaler Ellwangen, Rathgeb Ellwangen, Egetenmeyer Korkingen, Rauneder Frickingen, Scheuermann Röttingen, Feile Nordhausen, Wengert Ellwangen, Wagner Rindelbach, Hieber Börrath, Barth Neresheim. Die Anklage machte geltend, daß der Angeklagte bei seiner eidlichen Vernehmung als Zeuge vor dem Kgl. Amtsgericht Heidenheim eine falsche Aussage gemacht. Im August u. d. September 1888 war Angeklagter als Soldat nach Heidenfingen gekommen und hatte während der Manöverdauer bei dem Bauer Thomas Meiländer verkehrt. Später erhob dieser und seine Tochter Katharine einen Alimentsprozeß gegen Joh. Kolb von Heidenfingen, in welchem der Angeklagte als Zeuge auftreten sollte. Da Meiländer erfuhr, daß sein Gegner Kolb, den Angeklagten aufgesucht, fürchtete dieser, Kolb könnte auf den Angeklagten einwirken und schrieb an Werner und stellte ihm dies vor. Später kurz vor der

Des h. Christfestes wegen erscheint das nächste Blatt Freitag mittag.

Verhandlung schrieb er ihm wieder, er möchte von Heilbronn über Geislingen nach Heidenfingen kommen, bei ihm übernachten und dann wollten sie gemeinsam nach Heidenheim gehen. Dies that Angeklagter. Bei seiner eiblichen Vernehmung stellte der Gegenanwalt auch noch die Nebenfrage, ob er nicht auf briefliches Verlangen den Umweg über Heidenfingen gemacht. Angeklagter verneinte dies, nach den Briefen gefragt giebt er an, sie wären bei ihm zu Hause verloren gegangen, in Wahrheit hatte er sie jedoch in der Tasche und warf sie später in den Abort des Amtsgerichtsgebäudes. Der Verteidiger des Angeklagten macht geltend, daß sein Klient nicht gewußt haben will, daß diese Nebenfragen auch zu seiner eiblichen Aussage gehören, daß er durch das rasche und harte Ausfragen des Gegenanwalts verwirrt geworden u. s. f. Das Gericht legte den Geschworenen 2 Fragen vor, entweder habe Angeklagter wirklich seinen Eid verlegt, oder aber, ob er fahrlässig gehandelt. Die Herren Geschworenen bejahen die zweite Frage auf Fahrlässigkeit. Die Staatsanwaltschaft beantragte 8 Monate Gefängnis, das Gericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

§ Vom Brenzthal, 20. Dez. Einem Holzhauer in Mergelstetten schlug beim Baumfällen ein fallender Baum einen Fuß ab. Ein anderer Holzhauer von Sontheim verletzte sich durch einen Fehlschlag, der in den Fuß ging, sehr gefährlich.

§ Sulz, 19. Dez. Die Bohrversuche auf Steinkohlen sind dieser Tage um einen bedeutenden Schritt vorwärts gerückt insofern, als aus einer Tiefe von 814 Meter die ersten Bohrstücke schwarzen Kohlenschiefers zu Tage gefördert worden sind. Damit scheint das Totliegende endgültig durchbohrt zu sein. Da die Steinkohlen sonst in schwarzem Schieferthon eingebettet vorkommen, so ist es nach dem St. A. nicht unwahrscheinlich, daß man in nächster Zeit für die Frage: Steinkohle oder Urgebirge die entscheidende Antwort bekommt.

Ausland.

† Rom, 21. Dez. Die wegen des Bombenwerfens am 18. September auf dem Kolonna-Platz angeklagten Frattini und Pallotta wurden ersterer zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit, letzterer zu dreijährigem Gefängnis verurteilt. Als der Staatsanwalt zwanzigjährige Zwangsarbeit beantragte, rief Frattini: Es lebe die Anarchie!

† Brüssel, 18. Dez. 1300 Bergleute des Borinage-Distrikts stellten heute die Arbeit ein.

Verschiedenes.

* In der Provinzial-Irrenanstalt zu Uckermark arbeitete dieser Tage ein Irrenniger mit dem Gärtner im Garten. Als der Gärtner knieend bei seiner Arbeit beschäftigt war, spaltete ihn plötzlich der Kranke mit seinem Spaten den Schädel. Dann ging er ruhig zu dem Direktor der Anstalt und sagte: „Da unten im Garten liegt der Gärtner und will mir dhann!“ Der Direktor ging mit in den Garten und beugte sich, da er kurzichtig ist, über den Gärtner. In demselben Augenblick erhielt auch er einen glücklicherweise nicht gefährlichen Schlag und gleichzeitig riß ihm der Irre die Brille von den Augen. Ein Glück war es, daß der Direktor sich einen Wärter mitgebracht hatte, welcher hinzuprang und den Kranken bändigte.

Handel & Verkehr.

§ Stuttgart, 16. Dez. Landesproduktenbörse. In letzter Woche herrschte am internationalen Getreidemarkt gleich der Vorwoche ruhiger Verkehr bei festen Preisen. An den südd. Märkten, welche gut befahren waren, wurden die zugeführten Cerealien rasch verkauft; die Preise sind fest, Gerste abermals

höher. Die Börse ist schwach besucht. Verkauf schleppend bei festen Preisen. Wir notieren pro 100 Kilogr.: Weizen rumän. 22,25 M., russ. 21,25 M., bayer. 22—22,25 M., Gerste ungar. 22—22,25 M., Haber 15,50—16,25 M.

(Göppingen, 18. Dez. [Biehmarkt.] Zufuhr: 102 Ochsen, 55 Kühe und 146 Stück Schmalvieh, zusammen 303 Stück. Für 1 Paar Ochsen wurden bezahlt 32—46 Karolin = 603 M. 42 Pfg. bis 867 M. 43 Pfg., für 1 Kuh 60—306 M. und für 1 Stück Schmalvieh 77—240 M. Fette Ochsen waren gesucht und der Handel in solchen lebhaft.

Feuilleton.

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ausgezeichnet, vorzüglich, ganz vorzüglich!“ wiederholte Carlo Alfonso abermals mit jubelnder Miene; „diese Visite sagt mir, daß ich, wie in jedem Falle, Meister des Verhältnisses bin! Haha!“ lachte er, „Alice von Waldheim! wie weit wird ihre Einsicht gediehen sein! sie wird so gut wie garnicht über die Angelegenheit im Klaren sein!“

Er bewegte sich, indes die verschiedensten Betrachtungen über die in Frage stehende Angelegenheit ihm pfeilschnell durch das Hirn gingen, einigemal im Gemache aus und nieder, dann trat er vor den Spiegel, um seine Toilette zu arrangieren, so daß nicht das Geringste an seinem Außern auszufehen wäre, nahm den Hut in die Rechte und verließ das Bureau.

Alice von Waldheim betrat unterdessen den Empfangsalon.

Es waren zwei Tage vergangen, seitdem sie in Crovigno die für sie so verhängnisvolle Nachricht eingeholt hatte; zwei lange Tage hatte sie unter dem sie bewältigenden Gefühl der Erbarmlichkeit, in welche das Schicksal ihr junges Leben so schonungslos hinabgestoßen, allein, nur ihren Betrachtungen folgend, im Gasthof verbracht. Doch ihr Grübeln war fruchtlos. Es fand sich kein Mittel, welches ihr Aufklärung über den Zustand des in St. Salvatore Gefangenen gebracht haben würde, und so blieb ihr endlich nichts mehr, als den einzigen, ihr offenen Weg zu betreten, in die Anstalt zu gehen. Mit Bangen harrete sie des Augenblicks, in welchem Dr. Nimoli ihr entgegentrat. Das Gefühl der Schande, das während der letzten Wochen mit eisernem Druck auf ihr lastete, wuchs bei dem Gedanken sich dem Direktor des Irrenhauses, in dessen Mauern Ludwig von Erlenburg weilte, gegenüber zu sehen.

Alice kannte nicht den Direktor; sie hatte keine Ahnung, ob und wie weit er an der Schuld, die ihr Dasein ruinierte, beteiligt war; aber ein Gefühl, das ihr Herz krampfhaft umfangen hielt, sagte ihr mit Gewißheit, sie, das unerfahrene, für die Anschauung der Welt durchaus für dumm zu erachtende junge Wesen, werde ihm gegenüber nur die Beschämte, die mit Schuld Belastete, die Gedemütigte sein.

Es dauerte auch nicht lange, so trat Dr. Nimoli ein. Eine Sekunde genügte, um die gegenseitige Stellung für beide Teile fühlbar zu machen. Carlo Alfonso, mit der ganzen Raffinertheit, die seine langjährige Praxis als Weltmann und Irrenarzt so geläufig für ihn machte, hielt das funkelnde Auge in seiner vollen Glut wie eine stumme Frage auf sein Gegenüber gerichtet, während Alice, niedergedrückt in dem Bewußtsein, als Vertreterin einer Schuld die Anstalt zu besuchen, den Blick, fast ohne es zu wollen, zu Boden schlug.

„Ich habe die Ehre, eine Verwandte des

jüngst verstorbenen Herrn von Waldheim von Wallersbrunn zu begrüßen?“ begann Dr. Nimoli.

„Herr von Waldheim war mein Vater,“ entgegnete Alice. Sie fühlte, wie ihr bei diesen Worten das Blut in die Wangen stieg.

„So dachte ich,“ äußerte der Direktor, mit Galanterie einen Sessel zurechtziehend. „Wenn ich bitten darf.“

Alice verneigte sich.

„Ich kam der Briefe halber, die nach dem Ableben meines Vaters, wie leicht begreiflich, in meine Hände gerieten,“ sagte sie in möglichst festem Tone. „Es handelt sich darin um die Verpflegungsgebühren für einen Herrn von Ludwig; leider muß ich nun bezeugen, daß mir ein solcher Name garnicht in der Erinnerung ist.“

„Das setzt mich in Erstaunen,“ erwiderte Carlo Alfonso, mit seinen tiefschwarzen Augen die junge Dame musternd, als wolle er im tiefsten Geheimnis ihres Innern lesen; „Herr von Ludwig wurde vor etwa zwanzig Jahren durch Herrn von Waldheim in meine Behandlung gegeben; leider blieben meine Bemühungen fruchtlos. Auch,“ fügte er hinzu, „scheint es nach den von mir gemachten Erfahrungen sehr zweifelhaft, ob jemals an eine Wiederherstellung des Patienten zu denken sein wird.“

„So ist er Idiot?“ warf Alice hin.

„Herr von Ludwig ist irrsinnig,“ entgegnete der Direktor.

„Und mein Vater vertraute ihn Ihrer Obhut?“

„Ich sagte das.“

Alice sah vor sich.

„Es erstaunt mich, während meines ganzen Lebens niemals von diesem Herrn von Ludwig gehört zu haben,“ begann sie nach einer kurzen Weile; „mein Vater hatte niemals Geheimnisse vor seiner Familie; ich begreife nicht, was ihn veranlaßt haben kann, hierüber Schweigen zu bewahren; er hat niemals, auch nur mit der geringsten Andeutung, über eine solche Angelegenheit Erwähnung gemacht.“

Dr. Nimoli sah sie an.

(Fortsetzung folgt.)

(Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder.)

Mit vollem Recht legen verständige Eltern bei der Wahl eines Spielzeugs das Hauptgewicht nicht auf das Aussehen oder auf die Größe des Gegenstandes, sondern auf den inneren Wert desselben. Darum werden seit Jahren die Anker-Steinbaukasten den weit größeren Holzbaukasten usw. vorgezogen. Man hat sich überzeugt, daß es nicht auf die Größe des Kastens, sondern auf die richtige Wahl und Form der Steine, vor allem aber auf die sachverständige Ausführung der Bauvorlagen ankommt. Die Richtersche Steinbaukasten-Fabrik in Rudolstadt ist deshalb seit zehn Jahren unausgesetzt bemüht gewesen, die Steine und Vorlagen zu vervollkommen, sodas deren berühmte Anker-Steinbaukasten jetzt unerreicht dastehen. Sie hat sich in anerkannter Weise von der Sucht fern gehalten, die Konkurrenz durch Lieferung größerer Kästen mit minderwertigen Steinen und schlechten Vorlagen überflügeln zu wollen. Es wäre zu wünschen, wenn die Fabrik auch ferner ihrem Grundsatz: für die Kinder nur das Beste zu liefern, treu bleiben wollte, damit der herrliche Steinbaukasten nicht zu einem gewöhnlichen Spielzeug herabgedrückt wird, sondern zum Besten der Jugend eine immer größere Vervollkommenung erfahre. Wir glauben im Interesse der Leser nicht unerwähnt lassen zu sollen, daß jeder Richtersche Anker-Steinbaukasten zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen ist.

Welzheim.

Ein Logis

hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten

Müller z. „Schwane“.

Weingeist,
Trefkerbrauntwein,
Fruchtbranntwein,
Heidelbeergeist,
Liquenre,

namentlich einen

Gewürzliquenr,

per Liter 75 Pfg.

Essigeffenz, Weinessig,

Senf, Schweineschmalz,

alle Sortungen

Hülsenfrüchte, Hirsen,

Griesmehl, Reis, Gerste,

Sago, Eiermehl, Magroni,

Semmelmehl,

Zwiebackmehl zu Rindebrei,

als Ersatz für Muttermilch,

empfiehlt billigst

S. Sohn.

In bekannter guter Aus-
führung u. vorzüglichsten Quali-
täten versendet das erste
und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth,

Hamburg

polstfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 \mathcal{M} das

Pfund, sehr gute Sorte für 1 \mathcal{M}

25 \mathcal{M} das Pfund, prima Halb-

daunen 1 \mathcal{M} 60 \mathcal{M} u. 2 \mathcal{M} prima

Halbdaunen hochsein 2 \mathcal{M} 35 \mathcal{M}

prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50

und 3 \mathcal{M}

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Firmen-Schilder,

Metall u. Glasbuch-
staben.

Transparente und Laternen (für
Gas und Petroleum) Fabrik und
Spezial-Verband Geschäft

H. Leonhardt & Co.,

Berlin D., 27.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke
in reicher Auswahl
vorzüglich arbeitend, praktisch und
äußerst solid konstruirt, fertigen
als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer
in G m ü n d,

Maschinenfabrik & Metall-
Siederei.

Ausführungsschwierigster Projekte

Stuttgarter

Tournerhandlung

DeOlga u. Umlandstr. 3. Gppinger.

Die Herren Ortsvorsteher

werden ersucht, ihren Bedarf an Krankenpflegeversicherungs-Formu-
larien auf 1. Januar 1890 alsbald anher mitzutheilen.

Oberamtspflege:

L u k.

Landwirtschaftl. Bez.-Verein Welzheim.

Freitag den 27. Dezember,

nachmittags 2 Uhr

findet im „Lamm“ in Welzheim eine Plenar-Versammlung statt.

Tages-Ordnung: Wahl des Vorstandes und des
Ausschusses für die Jahre 90, 91, 92.

Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspektor Rindt
über Viehzucht-Genossenschaft

Alldorf, den 21. Dezember 1889.

Der Vorstand:

v. Holz.

Kaisersbach.

Stochholz-Verkauf.

Am Montag den 30. ds. Mts.,

vormittags 10 Uhr

verkauft der Unterzeichnete bei J. Hofmann
in Mönchhof gegen Barzahlung:

76 Km. tann. Stochholz aus dem Staats-
wald Dammerswald, 36 Km. dto. aus dem

Staatswald Wolfensumpf.

Abfuhr günstig.

Schultheiß Kerner.

Großdeinbach.

Viegeinschafts-Verkauf.

Johannes Stähle, Schreiner, und Kas-

par Weiß, Schäfers Witwe in Kleindeinbach

bringen das ihnen unabgeteilt gemeinschaftlich ge-

hörige, auf Markung Kleindeinbach gelegene An-

wesen, nämlich

Gebäude.

Geb. Nr. 1. 1 ar 17 qm. Eine-2stoc. Behauung,

B.B.N. 3440 \mathcal{M}

„ „ 1a „ 32 qm Ein Bad- und Wajchhaus,

B.B.N. 260 \mathcal{M}

4 „ 56 „ Hofraum.

6 ar 05 qm an dem Weg nach Großdeinbach;

Garten.

B. Nr. 11. 45 ar 77 qm Gras- und Baumgarten beim Haus

am Montag den 30. ds. Mts.,

vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten und bei annehmbarem Angebot
einzigsten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber einge-
laden werden.

Den 21. Dezember 1889.

Ratsschreiberei:

Wieland, A.-B.

Statt jeder besonderen Anzeige

Maria Kuhnle

Ernst Bockstatt

Verlobte.

Welzheim.

Weihnachten.

Cannstatt.

Schmiede-Rohlen,

frisch eingetroffen, bei

S Brinz, Murrhardt.

Frachtbriefe

und vorratig in der

Buchdruckerei W. lzheim.

Welzheim.

Rekruten-

Berksamlung.

Am Stephansfeiertag den 26. ds.

von nachmittags 2 Uhr an

im Gasthaus zum „Waldhorn“,

wozu sämtliche Rekruten von hier

und Umgebung freundlich einge-

laden werden.

Mehrere Rekruten.

Feinster ungarischer

Zafelhonig

5 Kilo \mathcal{M} 6.— franko.

Anton Tohr,

Berichetz (Ungarn.)

A. Lienau,

Altona.

Cigarren-Fabrik.

Emma \mathcal{M} 24 pr. Mille

Nidel Norte „ 28 „ „

Cozadores „ 33 „ „

Commerciant „ 34 „ „

Walfire „ 37 „ „

Sabata „ 45 „ „

von 500 Stück an franko zuerst
gegen Nachnahme, nachdem 3 Monat
Ziel.

Lüchtige Vertreter gesucht.

Rudersberg.

Bei dem Unterzeichneten ist
fortwährend schönes

Küblergeschirr

mit breiten Reifen um billigen
Preis zu haben.

Kübler Frik.

Pläß-Stauffer's

Universalkitt

in Schraubengläsern, bekanntlich
das Beste zum Flicken gebrochener
Gegenstände jeder Art: wie Glas,
Porzellan, Geschirr, Holz, Horn,
Marmor, Gips, Stein etc. empfiehlt

Seinr. Aug. Bilfinger.

Mengen (Würt.)

Großer Abschlag feinst.

Limburgerkäse

versendet von heute ab gegen Nach-
nahme in Kisten von 40 Pfund
an das Pfund zu 36 und 38 Pfg.

Schweizer-Käse,

per Pfund 55 und 60 \mathcal{M}

Conrad Selbherr.

Christbaumconfect

(delicat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück,

versende gegen \mathcal{M} 3 \mathcal{M}

Nachnahme. Kiste und Verpackung

berechne nicht. Wiederverkäufern

sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden.

Bilnigerstr. 47b.

Frachtbriefe

Leichenschau-Register

sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

